

aus der Klinik erzählte er ihn auch einigen Kameraden. Diese lachten ihn aus, daß er sich „wie eine alte Memme“ von Träumen erschrecken lasse. Sie schlepten ihn trotz seiner Weigerung mit zum Baden. Zunächst war er sehr vorsichtig. Am nächsten Tage aber faßte er wieder Vertrauen zu seiner Schwimmkunst, wagte sich weiter abseits vor und ertrank wirklich.

Wahrträume kommen häufig in der Form vor, daß sie Tag und Stunde des Todes bei Menschen voraussagen, die keiner Krankheit und keinem Unglück zum Opfer fallen, sondern scheinbar nach aufgebrauchtem Vorrat ihrer Lebenskräfte sterben. Man träumt seinen eigenen Tod oder den Tod anderer voraus. Frau Friederike Hauße, die Justinus Kerner als Arzt behandelte und deren „okkulte“ Leistungen er in dem Werk „Die Seherin von Prevorst“ beschrieb, war geradezu eine Virtuosa in der Fähigkeit, den Tod anderer Menschen vorauszuträumen. Ein merkwürdiger Fall dieser Art hat sich vor einigen Jahren in Rom begeben. Eine ältere Dame besuchte im Dezember 1924 eine bekannte „Wahrsagerin“ und bat sie um Auskunft, ob sie noch den Hochzeitstag ihrer Großtochter, der im Mai 1925 angesetzt war, erleben werde. Die „Wahrsagerin“ wußte das nicht, versprach aber, der Dame in einigen Tagen Bescheid zu erteilen. Nachts darauf träumte sie, daß die Greisin am 7. März 1925 sterben werde. Diesen Traum teilte sie ihr beim nächsten Besuch mit. Die alte Dame ist tatsächlich an diesem Tage gestorben. Der Staatsanwalt in Rom hat gegen die „Wahrsagerin“ ein Verfahren wegen Gaukelei angestrengt. Das Gericht hat sie jedoch außer Verfolgung gesetzt.

Der Traum offenbart aber auch erfreuliche Dinge. Es ist schon vorgekommen,

daß er dem Besitzer eines vermißten Gegenstandes mitgeteilt hat, an welcher Stelle er sein Eigentum vergessen oder verloren hat. Ebenso sind Fälle in genügender Zahl bekannt, in denen der Traum als Entdecker von Verbrechen gewirkt hat. Freilich handelt es sich dabei um Verbrecher, die irgendwie schon in den Gesichtskreis des Träumenden gekommen waren.

Welche Erklärung kann nun die Parapsychologie für diese prophetischen Traumleistungen beibringen?

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft liegen folgende Verhältnisse diesen positiven Tatsachenbeständen zugrunde. Die Verkündigung bevorstehender Krankheiten durch den Traum beruht auf der außerordentlichen Erhöhung der Reiz- und Empfindungsschwelle im Tiefschlaf und auf der Eigenart des Traumes, Organempfindungen in ein Erlebnis umzudeuten. Der Tiefschläfer scheint zwar nichts zu hören, nichts zu merken, nichts zu fühlen, weil er es unterläßt, die beim Wachbewußtsein üblichen Handlungen daran zu knüpfen. In Wirklichkeit hört und spürt er schärfer, was von außen auf seinen Körper eindringt oder was als innerleiblicher Organzustand empfunden wird, nur wird sein Schlafzustand nicht unterbrochen. Er wird, falls eine Krankheit im Anzuge ist, die korrespondierenden Organempfindungen im Schlafe also eher merken als im Wachbewußtsein. Der hinzutretende Traum bemächtigt sich dieser Organempfindungen und objektiviert sie entsprechend dem Lebenskreise und Schicksal des Schläfers dramatisch um.

Bei vielen Menschen lassen sich solche „Reiz“-Träume geradezu experimentell erzeugen. Man läßt einen kleinen Gegenstand neben einem schlafenden Soldaten mehrmals fallen. Der Mann träumt, falls er überhaupt zu träumen pflegt, von einer

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Zur Haus-Trinkkur
bei Nierenleiden, Harn-
säure, Eiweiß, Zucker.
1927: 19300 Badegäste.

Helenerquelle

Badeschriften sowie
Angabe billigster Be-
zugsquellen für das
Mineralwasser durch
die Kurverwaltung.